

## Unternehmensgeschichte

**Aufgabe** Lernen Sie die Unternehmensgeschichte von Global Bike kennen.

**Zeit** 15 Min.

**Beschreibung** Lesen Sie die folgende Beschreibung zur Unternehmensgeschichte von Global Bike.

Die Global Bike Group hat durch seine Wurzeln im Offroad- und Straßenradsport eine pragmatische Designphilosophie. Vor 20 Jahren entwickelten die Firmengründer ihre ersten Fahrräder aus eigenem Antrieb – sie waren selbst Sportler und wollten ihre Rennen gewinnen. Die Fahrräder, die zu dieser Zeit verfügbar waren, wurden den hohen Ansprüchen der beiden nicht gerecht. Daher nahmen sie unabhängig voneinander die Dinge selbst in die Hand und entwickelten Rennräder, welche die der Konkurrenz überflügelten und überlebten. Basierend auf diesem Erfolg stellt Global Bike innovative Hochleistungsfahrräder für die anspruchsvollsten Radfahrer der Welt her.

[Notizen](#)

Dieser Erfindergeist und der Drang nach Designperfektion sind weiterhin Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie von Global Bike. Der Konzern produziert Räder für die besten Radfahrer der Welt; ob auf der Straße oder im Gelände; ob für Ruhm oder gegen Geld.

*John Davis* verdiente sich Anerkennung im Mountainbike-Rennsport in Amerika, wo er zahlreiche Abfahrts- und Cross-Wettkämpfe gewann. Sehr früh erkannte John, dass die verfügbaren massenfertigten Räder für diese Art von Rennsport nicht optimal geeignet waren. Daher nahm er vier seiner alten Rennräder bis auf die Einzelteile auseinander und kreierte daraus sein erstes “Frankenstein” Rad, mit dem er prompt die nationale Meisterschaft gewann. Gleich nach Bekanntwerden der Herkunft seines Rades wollten seine Freunde und sogar seine Konkurrenten, dass er ihnen auch ein Frankenstein-Rennrad baut.

Während er sich 1990 von einer Verletzung erholte, begann John die erste Serie von Frankenstein-Rädern in seiner Garage zu produzieren – jedes von ihnen ein Unikat nach den Wünschen seiner Kunden. Da ihn immer mehr Aufträge erreichten, erweiterte John Frankenstein Bikes von der Werkstatt in seiner Garage zu einer Fertigungsstätte in Dallas. Für den Vertrieb seiner Räder baute er sich ein Netzwerk an spezialisierten Händlern im ganzen Land auf.

Ungefähr zur selben Zeit studierte Peter Schwarz Ingenieurswesen in Heidelberg und fuhr an Wochenenden Straßenrennen in der Region. In seiner Freizeit arbeitete Peter in einem Fahrradladen in Heidelberg, wo er Studentenräder reparierte und die Rennräder seiner Freunde tunete. Da sich Peter mit der Zeit einen Namen als hervorragender Radsportler und Mechanikgenie machte, begann er in seinen praktischen Universitätskursen mit ultra-leichten Rahmen zu experimentieren. Peter's innovative Verarbeitung von Karbonmaterialien ermöglichen deutlich robustere Teile, die dennoch nur ein Zehntel des Gewichtes vergleichbarer Teile hatten. Als Student hatte Peter natürlich keine großen finanziellen Ressourcen. Nach

einiger Zeit fand er einen lokalen Hersteller, der die Produktion seiner Designräder als Vertragsfertiger übernahm. Schon bald zählten die besten Radrennfahrer in ganz Europa zu seinen Kunden und er gründete die Firma Heidelberg Composites. Seine Firma verkaufte die spezialisierten Fahrräder hauptsächlich über Fahrradhändler in Deutschland oder direkt an Renntteams. Mit der Zeit wurde er Marktführer für leichtgewichtige Rennradrahmen in Europa.

Durch einen Wink des Schicksals trafen sich Peter und John 2000 zufällig und erkannten sofort die gegenseitige Leidenschaft für den Radbau und ihre sich sehr gut ergänzenden Geschäftsmodelle. Jeder von ihnen hatte bereits nach Partnern in ähnlichen Feldern und anderen Regionen gesucht. Schnell wurde beiden bewusst, dass ein Zusammenschluss ihrer beiden Firmen große Synergien bringen und die Kombination ihrer Produktlinien und regionalen Vertriebskanäle Zugang zu neuen Kunden ermöglichen würden.

Daher wurde 2001 aus Heidelberg Composites und Frankenstein Bikes Global Bike. Heute tragen John und Peter als Co-CEOs gleichermaßen Verantwortung für ihren wachsenden Konzern. John ist verantwortlich für Vertrieb, Marketing, Service & Support, IT, Finanzen sowie Personal, während Peter sich um die Forschung, das Design, den Einkauf und die Fertigung kümmert.

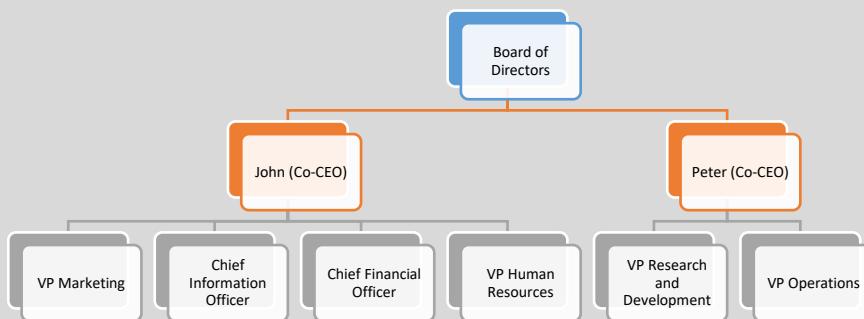


Abbildung 1:  
Organisationsstruktur

Trotzdem prägten John und Peter bei Global Bike eine prozessorientierte Organisation und fokussieren immer auf die verantworteten Prozesse und weniger auf die Funktionsbereiche, die an sie berichten. Aus dieser Perspektive ist Peter verantwortlich für die Prozesse Idea-to-Market und Build-to-Stock, wogegen John die Prozesse Order-to-Cash und Service & Support sowie alle Unterstützungsprozesse verantwortet.

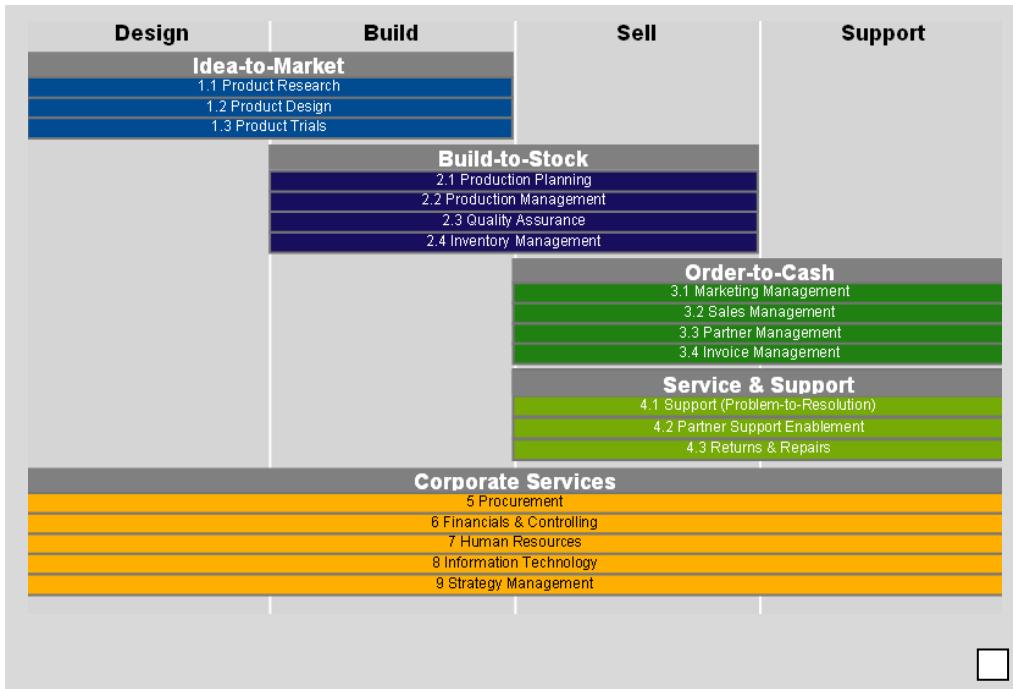


Abbildung 2:  
Enterprise Process Map